



# Fit für die Erziehung – die AWO-Elternschule

## INHALT

<b>GRUSSWORT</b>	3
<b>THEMA</b> Fit für Erziehung	4
<b>ORTSVEREINE</b> Armut geht uns alle an Hilfe bei Schulden Bundesverdienstkreuz für Ursula Helmholz AWO feiert	6
<b>KREISVERBÄNDE</b> Jubiläum mal ganz anders	9
<b>BEZIRKSVERBAND</b> Arbeitsgemeinschaften	11
<b>PROFESSIONELL</b> Jugendsprachreisen bei der AWO	12
<b>MITGLIEDERKAMPAGNE</b> 1000stes neues AWO- Mitglied	13
<b>BUNDESVERBAND</b> AWO-Bundesverband organisiert sich neu	14
<b>TERMINE</b>	15
<b>JUGENDWERK</b> Anbieter von Jugendreisen	16

Titelfoto: Volkmar Könneke

## Impressum

Herausgeber:

AWO Bezirksverband Württemberg e.V.

Redaktion:

Gudrun Schmidt-Payerhuber

Referentin Verbandsmanagement

Oberer Hoppenlauweg 28

D-70174 Stuttgart

Tel. \*49(0) 7 11 2 29 03-56

Fax \*49(0) 7 11 2 29 03-55

[gsp@awo-wuerttemberg.de](mailto:gsp@awo-wuerttemberg.de)

Peter Schumann, Journalist

Redaktionsbeirat:

Klaudia Maier (Alb-Donau), Ingrid Klappan

(Biberach), Anja Marcon (Böblingen-Tübingen),

Stefan Oetzel (Heidenheim), Walter Burkhardt

(Heilbronn), Nils Opitz-Leifheit (Rems-Murr),

Helmut Eckert (Reutlingen), Marc Tiefenthäler

(Schwäbisch Hall) und die Vorsitzende Marianne Beck.

Satz und Druckvorbereitung:

Rund ums Buch – Rudi Kern, Kirchheim/T.

Druck: W. Kohlhammer, Stuttgart

## AUS DER REDAKTION

### Schwerpunktt Themen 2009

Jede AWO-Zeitung hat ein Schwerpunktt Thema. Diesmal ist es die Elternwerkstatt in Heilbronn, die demonstriert, wie die Beschlüsse der AWO-Bundeskonferenz, von denen Sie in dieser Ausgabe der AWO-Zeitung mehr erfahren, mit Leben gefüllt werden können.

Idealerweise füllt das Schwerpunktt Thema nicht nur zwei Seiten, sondern wird an passenden Stellen in der Ausgabe von unterschiedlichen Seiten beleuchtet. Deshalb veröffentlicht die Redaktion heute schon die Schwerpunktt Themen der Ausgaben 2009: Im Juni wird es Migration sein, in der Septemberausgabe erscheint ein Artikel zum Thema Sozialpolitik und im Dezember soll es um 90 Jahre AWO gehen.

Unsere Bitte: Alle Kreisverbände oder Ortsvereine, die für und mit Migranten arbeiten, Erfahrungen auf diesem Gebiet haben oder Integrationsmodelle beschreiben können, sollten mit Ihrem Wissen nicht hinter dem Berg halten. Kontaktieren Sie uns so bald wie möglich. Sie können gerne kurze Berichte senden oder von Ihren Erfahrungen erzählen.

Ähnliches gilt auch für die Dezemberausgabe: Welcher Ortsverein oder Kreisverband hat Chroniken oder die eigene Geschichte für ein Jubiläum aufgearbeitet? Bitte schauen Sie mal ins Archiv und stellen uns zur Verfügung, was Sie finden.

Kontakt für alles, was die AWO-Zeitung betrifft:

Gudrun Schmidt-Payerhuber

Oberer Hoppenlauweg 28

70174 Stuttgart

[gsp@awo-wuerttemberg.de](mailto:gsp@awo-wuerttemberg.de)

Tel. 0711 2 29 03-56, Fax 0711 2 29 03-55

(Mo-Do 9:00-12:00 Uhr)

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15. April 2009

Erscheinungstermin: Juni 2009

*Lotte-Lemke-Preis für herausragende Arbeit für die AWO Reutlingen vom Bundesverband:*

### Anerkennung vom Bundesverband

Seit 1983 betreut die AWO Reutlingen Wohnungslose. Kontinuierlich wurde das Angebot ausgebaut und umfasst jetzt eine Anlaufstelle, eine Notübernachtung und eine Wärmestube, die sich zum Tagestreff entwickelt hat. Daneben gibt es auch Arbeitsprojekte, in denen haupt- und ehrenamtliche Kräfte Hand in Hand arbeiten. Mehr Informationen unter [www.awo-reutlingen.de](http://www.awo-reutlingen.de)





Liebe Freundinnen und Freunde,

im ersten Heft des Jahres 2009 stellen wir Euch schwerpunktmäßig ein Projekt des Kreisverbandes Heilbronn vor, das die Erziehungskompetenz von Eltern stärken soll. In diesem Zusammenhang möchte ich Euch darauf hinweisen, dass auf der Bundeskonferenz vom 21. – 23.11.2008 eine Reihe von Anträgen beschlossen wurden, die sich umschreiben lassen mit den Stichworten: **Kinderarmut – Kinderbetreuung – Für eine sozial gerechte Familienpolitik**

Unser Antrag, „Bekämpfung der Armutfolgen bei Kindern – Forderungen an die Politik“, verabschiedet auf der Bezirkskonferenz im April 2008, wurde in diese Anträge eingearbeitet.

Armut ist der größte Risikofaktor für die kindliche Entwicklung. Bereits 1997 hat die AWO das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Frankfurt/Main mit der ersten und bislang einzigen Längsschnittstudie zu diesem Thema beauftragt, die diese These bestätigt. Wir fordern deshalb eine zielgenaue Infrastruktur für alle Kinder und Jugendlichen. Eine hochwertige Betreuung für alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft muss orientiert sein an den individuellen Bedürfnissen und ihren Lebenslagen.

Wir fordern, die Lücke zwischen dem Kindergeld für das 1.–3. Kind und der höchsten steuerlichen Ent-

lastung zu schließen, da das System der Kinderfreibeträge ungerecht ist. Gut verdienende Familien profitieren davon stärker als wenig und durchschnittlich verdienende.

Die AWO selbst, Landes-, Bezirks- und Kreisverbände überlegen, wie sie mit Einrichtungen die Betreuungsangebote vor Ort verbessern können.

Die Unterstützung von Eltern in ihrer erzieherischen Verantwortung ist eine weitere Forderung der AWO. Das Land Baden-Württemberg hat mit dem Projekt Stärke dazu einen bescheidenen Anfang geleistet. Der Kreisverband Heilbronn geht mit seinem Projekt mit gutem Beispiel voran.

Es wird im Superwahljahr 2009 durchaus angebracht sein, die Programme der Parteien daraufhin genau durchzusehen.

Die PISA-Studien haben deutlich gemacht, dass unser Land zwar ganz gute Ergebnisse erzielen kann, aber wir auch zu den Ländern gehören, in denen die Integration benachteiligter Kinder am wenigsten gelingt. Für einen Sozialstaat ist das ein Armutszeugnis. Deshalb wird die AWO hier in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt ihrer Arbeit sehen.

Es wäre schön, wenn wir erreichen könnten, dass sich die Kreisverbände und Ortsvereine, wenn ab März die Unterlagen aus der Bundeskon-



Foto: Christina Klaus

ferenz zu Verfügung stehen, gerade mit diesem Thema befassen und überlegen würden, was die AWO vor Ort leisten kann.

In diesem Zusammenhang möchte ich darauf eingehen, was wir im Augenblick erleben. Wir sehen mit Staunen, wie plötzlich Milliarden zur Stärkung der Wirtschaft aus dem Hut gezaubert werden.

Und mancher von uns, der im Gemeinderat oder Kreistag für ein paar Tausender für ein soziales Projekt oft erfolglos gestritten hat, wird bittere Gedanken wälzen.

Ich denke, wir müssen uns vor Augen führen, dass wirtschaftliche Anreize wichtig sind zum Erhalt der Arbeitsplätze. Wir alle wissen, dass Arbeitslosigkeit die häufigste Ursache von Armut ist. Wenn damit die Infrastruktur gefördert wird, der Bildungsbereich ausgebaut wird usw., ist das zu begrüßen. Ob die 2.500,- € Abwrackprämie für alte Autos unbedingt zu den sinnvollen Maßnahmen zählen, kann sicher bezweifelt werden. Woran wir aber arbeiten müssen und worauf wir achten müssen, ist der Erhalt des Sozialstaats. Da sind wir als großer Wohlfahrtsverband gefordert.

Marianne Beck  
Bezirksvorsitzende

# Fit für Erziehung

„Die Erziehung ist das größte Problem und das Schwierigste, was dem Menschen kann aufgegeben werden.“ Dieses Zitat stammt von Immanuel Kant und ist mehr als 200 Jahre alt. Und heute? Die Unsicherheit ist groß unter den Eltern: „Mache ich es richtig? Warum funktioniert es nicht? Was soll ich jetzt noch tun?“

Für alles Mögliche gibt es heute Kurse, nur Kindererziehung lernt man nirgendwo. Die soll einfach so klappen.

AWO-Mitarbeiter haben ihre langjährigen Erfahrungen aus der Sozialpädagogischen Familienhilfe und Eltern-Lern-Kursen in ein strukturiertes Kurs-Programm mit 20 Bausteinen, die „AWO-Elternwerkstatt“ umgesetzt. Hier lernen Eltern das Handwerkszeug kennen, mit dem eine gute Erziehung gelingen kann.

## Wie arbeitet die AWO-Elternwerkstatt?

Die Elternbildung im Rahmen der AWO ist lebensweltorientiert, setzt am konkreten Familienalltag und

Lebensumfeld an, orientiert sich am Recht des Kindes auf Erziehung und soll die Erziehungskompetenz der Eltern fördern, auch im Sinne von Gewaltprävention. Das vermittelte Menschenbild entspricht den Leitsätzen der Arbeiterwohlfahrt.

Die AWO-Elternwerkstatt findet als geschlossenes und strukturiertes Programm in 20 Bausteinen (2 davon mit den Kindern) statt und wird in Co-Arbeit nach Möglichkeit von einem Frau-Mann-Team geleitet. Innerhalb der AWO-Elternwerkstatt arbeitet die Leitung konsequent mit den Inhalten und Methoden des Kursprogrammes, ist also durchgängig für zwanzig Einheiten reales Lernmodell.

Der Kurs ist in Form eines Bausteinsystems gestaltet, die einzelnen Werkzeuge werden systematisch vermittelt. (Grenzsetzung zum Beispiel lässt sich nur mitfühlend förderlich anwenden.)

Methoden und Ansätze aus verschiedenen Bereichen werden auf einer für Eltern praktisch anwendbaren Ebene bearbeitet und in das Programm integriert.

Die AWO-Elternwerkstatt stellt

## Was vermittelt die AWO-Elternwerkstatt?

- Reflexion eigener Erziehungsvorstellungen
- Verstehende zugewandte Eltern-Kind-Kommunikation
- Beachtung und Wertschätzung der eigenen (Eltern-) Position in der Familie
- Funktion, Bedeutung und Umsetzung von familiären Regeln
- Anhaltspunkte und Überblick zum jeweiligen Entwicklungsstand von Kindern
- Elterliche Kompetenz in den Bereichen Verhaltensförderung, Löschung und Grenzsetzung
- Hilfen bei Lern- und Leistungsstörungen von Kindern
- Konfliktlösungsstrategien für Familien.

die Förderung der elterlichen Kompetenz in den Mittelpunkt. Dies ermöglicht es, mit Eltern sehr unterschiedlicher Herkunft, Prägung und/oder mit zusätzlicher spezifischer Problemstellung (z.B. AD(H)S) gemeinsam in einer Gruppe arbeiten zu können.

Die AWO-Elternwerkstatt unterscheidet sich durch ihre lange



Einvernehmen hilft bei der Vermittlung

## UNSER LEITBILD:

- Der Maßstab für professionelles Handeln der Arbeiterwohlfahrt sind die Lebenslagen, Bedürfnisse, Erwartungen und eigenen Möglichkeiten der Menschen.
- Wir entlassen die öffentliche Hand nicht aus ihrer Verantwortung für die Grundsicherung der sozialen Arbeit.
- Für die Arbeiterwohlfahrt steht der Mensch im Mittelpunkt ... Die Betriebswirtschaft hat dienende Funktion.



Bausteine der Elternschule

Dauer von anderen Elternkursen. Gerade dadurch bietet sich für die teilnehmenden Eltern die Möglichkeit zum Üben an eigenen Beispielen und zum Austausch in der Gruppe (gruppenspezifische Verstärkung).

Für die Netzwerkarbeit als Kombination verschiedener Hilfen hat sich die AWO-Elternwerkstatt als sinnvolles Programm erwiesen.

## Und was sagen die Eltern?

Fast alle Teilnehmer/Innen gaben in den Rückmeldebogen an, dass der Kurs zu positiven Veränderungen in ihrem Erziehungsverhalten geführt hat. Ebenso wurde hervorgehoben, dass sich die Eltern-Kind-Beziehung verbessert hat. Die angebotenen Werkzeuge werden als bereichernd und hilfreich für den Familienalltag beschrieben.

Hier einige Zitate:

„In der Gruppe fühlte ich mich gleich besser, ich bin nicht mehr allein mit meinen Erziehungsfragen, andere haben die gleichen Probleme.“

„Ich werde oft gefragt: Wie machst du das, dass deine Kleine so toll ist? Dann sage ich: ich habe den Kurs gemacht, das gibt mir Sicherheit. Ich erfahre hier auch viel von anderen Müttern.“

„Für die Ich-Botschaften und das Verstehende Zuhören braucht man

## DIE AWO-ELTERNWERKSTATT IN HEILBRONN

2004: Start der ersten AWO-Elternwerkstatt in Heilbronn (und ganz Baden-Württemberg), ermöglicht durch eine Spende der Audi-Belegschaft.

2005: Förderung durch die „Aktion Menschen in Not“ und ehrenamtliches Engagement tragen die Elternwerkstatt weiter ins Jahr 2008.

2006: auch in einer Jugendhilfeeinrichtung der AWO im Landkreis Heilbronn, der JULE in Lauffen, gibt es jetzt die Elternwerkstatt als Angebot der Elternarbeit.

2007: Die AWO-Elternwerkstatt wird ergänzt durch das Eltern-Cafe und

2008: durch den Erziehungsgeprächskreis im Mehrgenerationenhaus.

mehrere Sitzungen, das lernt man nicht so schnell, die Elternwerkstatt gibt uns die Zeit zu üben, um aus den alten Mustern raus zu kommen.“

„Die Sichtweise verändert sich: vorher habe ich alles vom Standpunkt der Mutter ausgesehen, jetzt habe ich Gedanken wie: Wie sieht mein Sohn das jetzt?“

„In der heutigen Gesellschaft wird es immer schwieriger, man braucht Informationen.“

„Wir lachen oft, das finde ich ganz wichtig.“

„Es macht einfach Spaß, hier zusammensitzen!“

„Wir hoffen, dass es weitergeht mit der Elternwerkstatt!“

## Wie geht es weiter?

Im Landesprojekt „Stärke“ sollen Angebote der Familien- und Elternbildung für Familien in besonderen Lebenssituationen gefördert werden. Die Arbeiterwohlfahrt hat mit dem Konzept der AWO-Elternwerkstatt ein hervorragendes Angebot, das sich in der Praxis schon lange bewährt hat. Auch lässt sich dieses Konzept mit einem aufsuchenden Teil verbinden. Dabei besucht die Kursleiterin die Familien zu Hause und kann gegebenenfalls weitere Hilfen anregen.

*Zitat:* Doris Golz, Diplom Sozialpädagogin in Heilbronn, meint:

„Mein AWO-Herz wünscht sich, dass recht viele Mitarbeiter aus der Familien- und Jugendhilfe die AWO-Elternwerkstatt kennenlernen und in ihren Einrichtungen anbieten. Auch Ortsvereine könnten Kurse für ihre Mitglieder organisieren. Denn: *Wir bieten soziale Dienstleistungen mit hoher Qualität für alle an. Wir sind fachlich kompetent, innovativ und verlässlich. Wir sind die AWO!*“

Weitere Information:

[elternwerkstatt@awo-heilbronn.org](mailto:elternwerkstatt@awo-heilbronn.org)



Besprechung in der Runde

Fotos: Doris Golz

## Armut geht uns alle an

Nach halbjähriger interner Vorbereitung startete der AWO Ortsverein Schwäbisch Hall im Juni 2008 eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Armut“.



Mit dieser Aktion verfolgte die AWO nach Aussagen des OV-Vorsitzenden Dr. Walter Müller mehrere Ziele. Einmal wollte die AWO nicht nur Hilfen für Betroffene anbieten, sondern über das Ausmaß und die gesellschaftlichen Ursachen von Armut informieren. Zum zweiten war es Ziel der Haller AWO, mit Menschen ins Gespräch zu kommen und sie für die AWO als Organisation zu interessieren. Zum dritten bemühten sich die Veranstalter um Kooperationen mit anderen Organisationen, um so vor Ort die Grundlage für ein breites Bündnis gegen Armut zu legen. Kooperiert wurde u.a. mit Attac, dem DGB, dem örtlichen kommunalen Kino und der Volkshochschule. Auch bei der Werbung für die Veranstaltung ging man neue Wege. Ein Student der örtlichen Fachhochschule für Design gestaltete die Werbemittel.

OV Schwäbisch Hall

**Sechs Veranstaltungen im zweiten Halbjahr 2008**

Zum Auftakt sprach der Haller Stadtarchivar Dr. Maisch im Veranstaltungsraum des örtlichen Museums über die Geschichte der Armut in der ehemaligen Reichsstadt Schwäbisch Hall. Der Vertreter der AWO wies darauf hin, dass Armut heute nicht mehr hungern bedeute,

sondern schlechtere Bildungschancen und erschwerte Teilnahme am öffentlichen Leben.

Es folgte im Juli ein Informationsstand in der Haller Innenstadt. Ehrenamtliche Aktive des Ortsverein hatten Informationen zu Hartz IV und zur Kinderarmut vorbereitet.

– Im September war der Prof. Dr. Butterwege, Soziologe aus Köln, Gast der AWO und von Attac, der in einer außerordentlich gut besuchten Veranstaltung sehr engagiert und pointiert über politische Ursachen der Armut und Möglichkeiten zur Überwindung referierte.

– Anfang Oktober kam dann MdB Griese (SPD), die Vorsitzende des Bundestagsausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Sie informierte über die verschiedenen Aspekte der Kinderarmut.

– Anfang November zeigte die AWO in Kooperation mit dem örtlichen Kino im Schafstall den preisgekrönten Film „Nur einmal gut essen gehen. Arm und Reich in Deutschland“. Gerhard Faul, der Regisseur des Films, kam zu der Veranstaltung und diskutierte mit einem sehr interessierten Publikum die Aussagen des Films.

– Den Abschluss der Reihe bildete eine Ausstellung zum Thema Armut in den Räumen der örtlichen Volkshochschule. Die Ausstellung wurde dem Reutlinger Bündnis für Familie entnommen und durch einige weitere Exponate der Haller AWO ergänzt.

Für die Haller AWO war die Veranstaltungsreihe bisher ein sehr großer Erfolg. Das Thema Armut wurde in Schwäbisch Hall ins öf-

fentliche Bewusstsein gerückt. Die örtliche Presse berichtete ausführlich. Der Besuch der Veranstaltungen war sehr gut und übertraf die eigenen Erwartungen. Die Veranstaltungen wurden zum größten Teil von Ehrenamtlichen vorbereitet und organisiert.

### 2009 geht es weiter

Die Nachbarortsvereine Crailsheim und Künzelsau haben Teile der Reihe übernommen. Im Februar hat in Crailsheim eine Veranstaltung zum Thema „Gibt es Wege aus der Armut?“ stattgefunden, mit einem Vortrag von Gerda Holz (Institut für soziale Arbeit und Sozialpädagogik in Frankfurt) und anschließender Podiumsdiskussion.

In Schwäbisch Hall informieren AWO und DGB unter dem Titel „Arm trotz Arbeit“ über prekäre Arbeitsverhältnisse, im Frühjahr schließt sich eine Lesung einer Berliner Schriftstellerin zum Thema „Arme Familien“ an.

### OV Leonberg

#### Hilfe bei Schulden

Ein neues Angebot der AWO Leonberg wendet sich an Menschen, die unter finanziellen Problemen leiden. Marcus Mörk, Bankkaufmann, bietet eine vorbeugende und frühzeitige Begleitung im Rahmen von Einzelgesprächen an. Schwerpunkte sind die Sensibilisierung für den verantwortlichen Umgang mit Geld. Und es geht um die Begleichung von Verpflichtungen, um eine Privatinsolvenz zu verhindern. Gerne geht Markus Mörk auch in Schulen, um die Jugendlichen frühzeitig für den verantwortlichen Umgang mit Geld zu sensibilisieren. Dieses Angebot ist kostenfrei. Kontakt: 07152 35 28 76

**OV Rottenburg**

**Bundesverdienstkreuz für Ursula Helmholz**

Foto: Staatsministerium

Die Ehrenmedaille der Stadt Rottenburg hat sie schon seit fünf Jahren, doch jetzt wurde Ursula Helmholz noch einmal von höherer Ebene ausgezeichnet: Ministerpräsident Günther Oettinger überreichte Ursula Helmholz das Bundesverdienstkreuz samt Urkunde. Ursula Helmholz habe sich in den vergangenen 30 Jahren als langjähriges Vorstandsmitglied in der Arbeiterwohlfahrt Rottenburg-Tübingen für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger eingesetzt. Sie machte Krankenhausbesuche, schrieb Geburtstagsgratulationen und war bei allen Haussammlungen der AWO und des Müttergenesungswerks beteiligt. Noch immer hilft die 85-Jährige beim Organisieren von Alten-

nachmittagen. Darüber hinaus war Helmholz 1977 Gründungsmitglied der „Aktion Dritte Welt“ (heute der Weltladen in der Stadtlanggasse). 21 Jahre, bis 1998, war sie Vorsitzende dieses Vereins. Seit vielen Jahren unterstützt Ursula Helmholz den Verein zur Förderung der Jugendarbeit, der inzwischen „Mobile Kinder Kulturarbeit“ (Mokka) heißt. Dort war sie lange für die Hausaufgabenbetreuung ausländischer Kinder verantwortlich und auch deren Ansprechpartnerin, wenn sie Kummer hatten. Seit 1978 bereits ist die aus Hoyerswerda in der Lausitz stammende Wahl-Rottenburgerin Mitglied beim Freundeskreis ausländischer Mitbürger und kümmert sich um Asylsuchende. Auch ihr kommunalpolitisches Engagement wurde geehrt: 14 Jahre lang war Helmholz SPD-Stadträtin im Rottenburger Gemeinderat.

**OV Leonberg**

**Stadtranderholung im Winter**

Die Betreuer der Stadtranderholung Leonberg sind nicht nur im Sommer aktiv. Sie stehen auch im Winter für die Stadtranderholung ein. Und stehen ist hier wörtlich gemeint: Über



*Es war immer etwas los am AWO-Stand beim Nikolausmarkt in Leonberg  
Foto: Elviera Schüller-Tietze*

20 ehrenamtliche Betreuer haben in insgesamt sechs Schichten den Stand der Stadtranderholung beim Leonberger Nikolausmarkt Ende November betreut. Am Ende der letzten Sommerferien war noch Kakaopulver und Fruchtee in haushaltsunüblichen Mengen übrig. Den wollte das Betreuersteam beim Leonberger Nikolausmarkt zugunsten der Spendenkasse verkaufen. Auf mehreren Stellwänden wurden die AWO-Angebote und die Stadtranderholung vorgestellt und im persönlichen Gespräch das Bedürfnis nach mehr Informationen gestillt. Am Ende standen 100 Euro für die Spendenkasse.

**OV Blaubeuren aktiv**

**Patchwork-Ausstellung**

500 Besucher sahen die Patchwork-Ausstellung der AWO Blaubeuren. Die beiden Patchworkgruppen stellten im Babette-Gundlach-Haus in Blaubeuren ihre großen und kleinen Meisterstücke aus. Die Präsentation stieß auf riesiges Interesse und die 20 Hobbykünstlerinnen ernteten großes Lob.



*Wunderschöne Patchwork-Arbeiten. Bild: Maria Daur*

Viel Spaß, aber auch viel gelernt haben die 18 Teilnehmer beim achten **Backkurs** des AWO-Ortsvereins Blaubeuren mit Konditormeister Georg Dirr.

**Miteinander reden**

Lange Tradition hat die Adventsfeier der AWO Blaubeuren, fand sie doch zum 62. Mal statt. AWO-Vorsitzender Manfred Daur betonte in der Blaubeurer Stadthalle, wie wichtig es sei, in Kontakt zu kommen, miteinander zu reden und forderte soziale Gerechtigkeit und Verantwortungsbewusstsein.

**AWO feiert**

Natürlich gab es auch ein unterhaltsames und besinnliches Programm. Am Ende des Nachmittags konnten die Gäste ein kleines Päckchen mit nach Hause nehmen, denn bei der Tombola, für die Blaubeurer Geschäften und Betrieben gespendet hatten, gewann jedes Los.

**OV Blaubeuren**



*Gut gefüllt war die Stadthalle bei der Adventsfeier. Foto: OV Blaubeuren*

## Etwas andere Weihnachtsfeier

**AWO feiert**

Weihnachtsfeier 2007: gerade mal 18 Mitglieder sind zur Weihnachtsfeier erschienen. Traurig, denn früher war der Gemeindesaal fast bis auf den letzten Platz besetzt. Deshalb sollte 2008 alles anders werden. 300 arme Kinder soll es in Laupheim geben. Sie wollte man zusammen mit den Eltern einladen. Gesagt, getan! Die Stadtverwaltung hatte zugesagt, die Einladungen weiterzugeben; eine Tombola mit 300 Losen sollte die Feier finanzieren. Die drei großen Einkaufsmärkte in Laupheim füllten die Nikolaustüten für die Kinder überaus reichlich. Kaffee und Kuchen und zum Abschluss ein Abendessen für alle Anwesenden sorgten dafür, dass niemand von den 86 Gästen hungrig nach Hause ging.

**OV Laupheim**

## Viele fleißige Hände

**OV Erbach**

Die fleißigen Hände des Leiters des Seniorenteams und seiner Helfer waren in den letzten Monaten gefragt. Der Weihnachtsschmuck war gleichzeitig Tischdekoration und Geschenk. Die unzähligen Werkstunden waren aber vergessen, als die Gäste der Weihnachtsfeier mit strahlendem Gesicht die aus Papier

## Eine freundliche Atmosphäre

**OV Reutlingen**

Seit Mitte Dezember ist der soziale Kleiderladen „Fairkauf“ in der Gartenstraße 21 in Betrieb. Und er läuft bestens. Bei der offiziellen Eröffnung waren die Gäste angenehm überrascht von der Größe, der hellen, freundlichen Atmosphäre und der guten Qualität der Kleidung, die auf 200 Quadratmetern angeboten wird. Winterstiefel für 1,50 €, ein Flanellhemd für 2 € –

und aus Holz hergestellten Engel mit nach Hause nehmen durften.

**OV Ochsenhausen**

## Weihnachtsfeier zum Jubiläum

Sein 60-jähriges Jubiläum verband der OV Ochsenhausen mit seiner jährlichen Weihnachtsfeier. Neben dem stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Peter Rinker konnte der Vorsitzende Albert Friedel auch den stellvertretenden Bürgermeister Dr. Arnulf Haas begrüßen. Friedel nannte im Rückblick den 18. Dezember 1948 als Gründungsdatum und erzählte aus der wechselvollen Geschichte des OV, der zu seinen Hoch-Zeiten deutlich über 200 Mitglieder hatte.

Viele Aktivitäten prägen heute das Vereinsleben: Ausflüge, Reisen, Kegelnachmittage, Wandertage, Tagesfahrten, Ausfahrten mit Rollstuhlfahrern des Altenzentrums Goldbach etc stehen alljährlich auf dem Programm. Heute ist Ochsenhausen der größte Ortsverein mit den im Durchschnitt jüngsten Mitgliedern im KV Biberach.

## Ein Beispiel dafür

Alle Jahre wieder ... so besuchte auch 2008 der Nikolaus, darge-

stellt von Resi Friedel, die Bewohner des Altenzentrums Goldbach in Ochsenhausen, wo er schon sehnsüchtig erwartet wurde. Im voll besetzten Café des Altenzentrums begrüßte der Vorsitzende Albert Friedel auch Bürgermeister Andreas Denzel sowie die Pflegedienstleiterin Heidrun Güttler.

Es war ein schöner, kurzweiliger und besinnlicher Adventsnachmittag. Der OV spendete auch den Kuchen und die Geschenke.

**OV Neckarsulm**

## Viel Unterstützung

Beim Dreikönigstreffen der AWO Senioren dankte der erste Vorsitzende der AWO Neckarsulm, Roland Stammler, der Stadt Neckarsulm für die hervorragende Unterstützung. Auch die Geschäftswelt helfe der AWO durch zahlreiche Spenden, allen voran Audi. Oberbürgermeister Joachim Scholz würdigte die Arbeit der AWO im Kinder- und Seniorenbereich. Nach Liedvorträgen zeigte die Theatergruppe ihr Stück „Eine schmerzhaft Erfahrung“. Der deftige Schwank kam sehr gut an.



Staatssekretär Dieter Hillebrand überbringt die Nachricht, dass das Projekt für wohnsitzlose Frauen in Reutlingen gefördert wird. Foto: OV Reutlingen



**OV Öhringen****Die Kleinen spielen, die Großen shoppen**

„Wir waren heute Morgen total überrascht. Wir kamen um zehn nach neun hierher und da stand schon der erste Vater mit drei Kindern vor der Tür.“ Christa Rück, Vorsitzende der Öhringer Arbeiterwohlfahrt, freut sich über die gute Resonanz auf das neue Projekt: Künftig organisiert die AWO immer samstags eine kostenlose Kinderbetreuung. Während Mamas und Papas in aller Ruhe auf Shopping-Tour gehen können, haben die Kleinen dann Spaß mit ihren ehrenamtlichen Betreuern und einer Fülle von Spielzeug. Unterstützung für ihr Projekt hat die AWO im Mehrgenerationenhaus, das die Kindergartenräume zur Verfügung stellt, und beim Handels- und Gewerbeverein gefunden, der zum Beispiel die Versicherungskosten teilweise übernimmt. Während Christa Rück vom Projekt erzählt, herrscht um sie herum munteres Treiben. Bunt gemischt ist auch die fröh-

liche Kindertruppe: Von Baby Fynn-Luca, der noch die Schoppenflasche braucht, bis zum Grundschulkind hat sich am Eröffnungssamstag so ziemlich alles eingefunden. Mit-tendrin im Gewühle stecken Erika Geisbauer, Ruth Schanzenbach und Elfriede Eberle, die als erfahrene Omas viel Spaß mit den Kleinen haben. Pfarrer Hans-Martin Bauer, der als Vertreter des Mehrgenerationenhauses vorbeischaute, meinte schmunzelnd: „Das ist wohl eine Marktlücke.“



*Wer hat mehr Freude?*

*Foto: Regina Koppenhöfer*

**OV Reutlingen****„Frauenzimmer“ für Wohnungslose**

Das ist eine erfreuliche Nachricht: Der OV Reutlingen hat die Zusage erhalten, dass aus dem Sonder-Investitionsprogramm für wohnungslose Frauen 140 000 Euro für das Projekt „Frauenzimmer“ der AWO in Reutlingen vorgesehen sind.

Diese Nachricht überbrachte Staatssekretär Dieter Hillebrand persönlich. Mit diesem Sonder-Investitionsprogramm kann die Lage wohnungsloser Frauen bedarfsgerecht ausgebaut und verbessert werden.

Das bestehende Angebot für Wohnungslose in B-W. ist überwiegend gemischtgeschlechtlich ausgerichtet. Dies hält Frauen oft davon ab, die Hilfe in Anspruch zu nehmen. Das geplante Projekt „Frauenzimmer“ sieht vor, Beratung und Unterbringung in einem separaten Haus nur für Frauen anzubieten. Es soll dort fünf Aufnahmeplätze und zwei betreute Wohnplätze geben, ebenso eine Beratungsstelle nur für Frauen. Dies ist ein weiterer Mosaikstein im Hilfeangebot der Wohnungslosenhilfe in Reutlingen.

**Jubiläum mal ganz anders**

Im November feierte die AWO Schwangerenberatungsstelle des Kreisverbands Heidenheim ihr 30-jähriges Bestehen. Die engagierte und notwendige Arbeit der AWO-Beratungsstelle wurde beim Festakt von allen Seiten gewürdigt. Das fünfköpfige Team gab einen Einblick in die tägliche Arbeit. Beispielhaft wurden so die Hauptschwerpunkte der jährlich ca. 1400 Beratungsgespräche der Schwangerschaftskonfliktberatung, der Beratung von Schwangeren und Paaren sowie der sexualpädagogische Präventionsarbeit dargestellt. Das Team bescherte seinen Gästen einen besonderen Leckerbissen. „Bei all der Schwere, die die multikomplexen Problemstellungen mit sich bringen, wollten wir einmal auf humorvolle Art an das Thema Sexualität herangehen“ so eine der Mitarbeiterinnen. Und so begeisterte das Team sein Publikum mit einem selbst geschriebenen und gespielten Theaterstück mit dem Titel „Sexualität im Wandel der Zeit“. Gemeinsam mit Leon und Leonie, den beiden Hauptfiguren im Stück, wurden die Zuschauer zu einer Zeitreise in diese sexuellen Wandlungen und Veränderung der letzten fünf Jahrzehnte entführt.

**KV Heidenheim**

**Vorstand gewählt**

Der KV Biberach hat am 12. November 2008 seinen neuen Vorstand gewählt: Albert Friedel ist weiterhin Vorsitzender, seine Stellvertreter sind Alfons Herrmann und Brigitte Arnold.

**KV Biberach**

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15. April 2009  
Erscheinungstermin: Juni 2009

## Arbeit und Helfen im Pflegeheim

KV  
Heidenheim

In Kooperation mit der Agentur für Arbeit Heidenheim startet die AWO ab 19. Januar 2009 erstmals eine 10-wöchige Trainingsmaßnahme zur Qualifizierung von Arbeitssuchenden als zusätzliche Betreuungskräfte in Pflegeeinrichtungen. 14 Teilnehmer mit ganz unterschiedlichen beruflichen Hintergründen nehmen an der Maßnahme teil. Die Qualifizierung befähigt die Teilnehmer, Aufgaben in Betreuung und Begleitung demenzerkrankter Senioren zu übernehmen.

Möglich wurde diese Maßnahme durch die im Sommer 2008 in Kraft getretene Pflegereform, sowie durch ein Qualifizierungsprogramm der Bundesagentur für Arbeit.

## Vergnüglicher Tag

KV  
Aalen

Einen vergnügten Nachmittag erlebten 80 Senioren im Rettungszentrum Aalen beim traditionellen Seniorentag des AWO-Kreisverbands. Ein Höhepunkt war der Auftritt von „Zupf und Xang“ aus Westerhofen. Die sieben Frauen begeisterten das Publikum mit ihrem Gesang, den witzigen Texten der Lieder und der perfekten Gitarrenbegleitung. Die AWO-Tanzkreise zeigten ihr Können. Die Vorsitzende Marietta Hageney (OV Aalen) und der Kreisvorsitzende Josef Mischko waren sich anschließend sicher: „Die Seniorennachmittage sind ein guter Treffpunkt für Senioren und bringt Abwechslung und Bewegung in den Alltag.“



„Zupf und Xang“ sorgten für gute Stimmung bei den Senioren Foto: OV Aalen



OB Pelgrim (hinten links) unterstützt das AWO-Team beim Dreikönigslauf  
Foto: KV Schwäbisch Hall

## KV Schwäbisch Hall

### Die AWO läuft

Dabei sein ist alles und in erster Linie geht es um Spaß am Laufen: Auch in diesem Jahr nahm das AWO-Team Schwäbisch Hall wieder am Dreikönigslauf teil. Unterstützt von OB Hermann-Josef Pelgrim starteten vier Läuferinnen und sechs Läufer. Unter dem Motto „AWO – einfach viel bewegen!“ sind sie angetreten und haben damit auch den Slogan der AWO-Werbekampagne für mehr Ehrenamt und

mehr Mitglieder direkt und einfach in die Tat umgesetzt.

Susanne Zipperer verbesserte die AWO-Bestzeit bei den Frauen, Roland Bergmann stellte einen internen AWO-Rekord auf. In der Mannschaftswertung schnitt die AWO gut ab – mit einem sechsten Platz bei den Damen und Rang 21 bei den Herren. Die Läufer unterstützen auch gerne AWO-Teams bei anderen Stadtläufen.

## KV Biberach

### Zu Besuch im Land von Onkel Ho

Die diesjährige Fernreise der AWO führte nach Vietnam. Die Gruppe um die Reisebegleitung Ingrid Klappan bereiste Mitte November das asiatische Land von Hanoi über Hue und Dalat bis nach Saigon per Bus und Zug.

Dabei kamen die Reisenden auch mit der Bevölkerung und ihrem Alltag in Berührung, ob auf den Märkten, dem Bahnhof, bei einer Bauernfamilie oder in einer Werkstatt für behinderte Menschen. Auch ein SOS-Kinderdorf im Landesinneren wurde besucht. Natür-

lich standen auch Besichtigungen von Tempeln, Grabmalen und Königspalästen sowie Museen und der Besuch im Wasserpuppentheater von Hanoi auf dem Programm. Besonders eindrucksvoll waren die Tunnelanlagen im Gebiet Cu Chi, dem damaligen Hauptquartier der Vietcong inmitten dichten Dschungelgebietes. Höhepunkte der Reise waren aber die Schifffahrt in der berühmten Halong-Bucht und eine Bootsfahrt durch die kleinen Kanäle des Mekong Deltas.

## AG Stärkung des Jugendwerks

Unstrittig ist sicherlich, dass ein aktives und erfolgreiches Jugendwerk mit seinen Bildungs- und Freizeitangeboten für junge Leute ein kaum überschätzbarer Faktor für unseren Verband insgesamt darstellt. Neue Mitglieder wie auch künftige Verantwortungsträger kommen oftmals aus der Arbeit und Erfahrung im Jugendwerk zur AWO.

Deshalb hat die vergangene Bezirkskonferenz beschlossen, nach Maßnahmen zur Stärkung des Jugendwerks zu suchen. So wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die inzwischen schon dreimal getagt und rege Ideen entwickelt hat.

Sie will das Jugendwerk innerhalb des Verbandes auf eine breitere Basis stellen und auch in die Ortsvereine und Kreisverbände verankern. Dazu muss es auch finanziell gestärkt werden.

In einem ersten Schritt bieten AG und Jugendwerk an, die Kreisverbände und Ortsvereine, zum Beispiel anlässlich der anstehenden Jahreshauptversammlungen, zu be-

suchen und über die Angebote des Jugendwerks und denkbare Aktivitäten in den Gliederungen zu diskutieren.

Im Frühjahr wird der Bezirksausschuss sich mit den Vorschlägen der Arbeitsgruppe zu befassen haben.

Nach der Sommerpause wird es eine zentrale Veranstaltung zur Arbeit des Jugendwerks geben, zu der alle Gliederungen eingeladen werden. Bleibt zu hoffen, dass es uns gelingt, das Jugendwerk zu einer breiten Organisation zu entwickeln, die auch in der AWO vor Ort präsent und aktiv ist.

Weitere Informationen über das Jugendwerk:

Homepage [www.jugendwerk24.de](http://www.jugendwerk24.de). Das Jugendwerk ist unter Tel. 07 11 52 28 37 und [jugendwerk@web.de](mailto:jugendwerk@web.de) zu erreichen. Ansprechpartner sind Stefan Kelm (Geschäftsführer) bzw. Roland Bühler (Öffentlichkeitsarbeit und Verbandswesen).

*Nils Oplitz-Leifheit*

## AG AWO-Akademie

Welcher OV und KV kennt dieses Thema nicht? Man hätte gerne mehr qualifizierte Männer und Frauen, die ehrenamtliche Vorstandsfunktionen übernehmen. Wer ist bereit, viel Zeit zu investieren, um eine AWO-Gliederung voranzubringen? Nachdem viele Orts- und Kreisverbände Träger von sozialen Diensten sind, ist es oft auch nicht einfach, fachliche Themen von der Jugend- bis zur Altenarbeit weiterzuentwickeln und zu kontrollieren. Die Bezirkskonferenz in Fellbach hat einen Antrag zur Qualifizierung von ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern beschlossen. Die Arbeitsgruppe AWO-Akademie hat ihre Arbeit aufgenommen. Ziel ist es, in einer ersten Runde eine Abfrage nach dem tatsächlichen Bedarf für die Qualifizierung von Ehrenamtlichen zu erheben. Ein Fragebogen, der dies feststellen soll, wurde Ende Januar 2009 allen Orts- und Kreisverbänden zugestellt. Wer nicht in der erbetenen Zeit antwortet, wird per Telefon befragt werden.

*Stefan Oetzel*

## Migranten in der Altenhilfe

Der AWO Bezirksverband Württemberg veranstaltete im Sommer 2008 eine Fachtagung mit dem Titel „Soziale Integration von älteren MigrantInnen in das System der Altenhilfe“. Ziel der Tagung war die Entwicklung zu fördern, dass Anbieter sozialer Dienstleistungen in der Altenhilfe zunehmend vor der gesellschaftlichen Aufgabe stehen, sich interkulturell zu öffnen.

Ambulante und stationäre Angebote der Altenhilfe werden von dieser Zielgruppe stärker in Anspruch genommen und müssen sich den Besonderheiten stellen.

Bei der Fachtagung wurden zu dieser Thematik aktuelle Erkenntnisse und Hintergrundinformationen zur interkulturellen Altenhilfe sowie praktische innovative Konzepte, Erfahrungen und Umsetzungsmöglichkeiten aus diesem Bereich vorgestellt und diskutiert. Rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO Kreisverbände waren zu Gast.

Die nun veröffentlichte Dokumentation zur Fachtagung kann unter [www.awo-wuerttemberg.de/aktuelles](http://www.awo-wuerttemberg.de/aktuelles) kostenfrei heruntergeladen werden.

*Marcel Faißt*

## PERSONALIA

Thomas Burghoff ist der neue Leiter des Seniorenzentrums Fasanenhof. Er machte nach seiner Ausbildung zum Altenpfleger ein Studium in Pflegemanagement. Erste Erfahrungen in einer Leitungsfunktion machte er im Laurentiushaus in Olching bei München. Zuletzt hatte er die Leitung von zwei Sozialzentren in Dornbirn/Vorarlberg. Sein Vorgänger Markus Kaufmann verließ die AWO auf eigenen Wunsch.

### Neue Sekretärin

Regina Deutsche heißt die neue Kraft im Schulsekretariat der Altenpflegeschule. Sie ersetzt Frau Schänzle.



## Jugendsprachreisen bei der AWO

Wo hat man als Schüler die Gelegenheit, sein Wissen und sein Können im Leben zu erproben? Besonders der Sprachunterricht an den weiterführenden Schulen ist häufig nicht sehr praxisorientiert. Was nützt die fehlerfreie Grammatik in der Klassenarbeit, wenn Sprache nicht im Alltag angewandt und gefestigt wird?

Nach Kenntnis der Redaktion bieten die Kreisverbände Biberach (07351 9677), Heilbronn (07131 8959) und Stuttgart (0711 21061-56), der Ortsverein Öhringen (07941 985290) und das Jugendwerk (0711 522841) Jugendsprachreisen an.

Ein wirksames Mittel dagegen sind gezielt konzipierte Sprachreisen. Wer einmal, egal wie jung, das Ausland für absehbare Zeit bereist hat, mit den Menschen dort gelebt und gesprochen hat, wird es immer in guter Erinnerung halten – und ewig davon zählen. Kids und Jugendliche sind sich am Ende einig: Dieses Erlebnis war genial.

Einfühlsame engagierte und aufmerksame Betreuer (Teamer genannt), qualifizierte muttersprachliche Lehrer, ausgesucht nette Gastfamilien gepaart mit attraktiven Ausflugs- und Aktionsprogrammen – so sehen Sprachreisen heute aus.



Lernen mit Spaßfaktor.

Ein gutes Beispiel: Ein oft gebuchtes Ziel ist Weymouth im Süden Englands. Nach der Busreise werden die jungen Eroberer von ihren Gastfamilien herzlich in Empfang genommen. Durch die vor der Reise stattfindende Informationsveranstaltung wird einem möglichen Kulturschock bereits vorgebeugt: Häuser, Wohnungen, Essen, Kleidungen und Umgangsweisen sind manchmal etwas anders als in Deutschland. Gut so!

Ob dann in kleinen und überschaubaren Lernkreisen, beim gemeinsamen Gruppenexkurs oder während der Intensivkurse in kleinen Gruppen: Dieser Tagesablauf ist auf Erfolg programmiert! Konsequente Praxisnähe zeichnet den motivierenden Sprachunterricht aus.

Unter der Obhut der Teamer steht der gesamte Tagesablauf. Sie sind im Bedarfsfall Mittler zwischen Schülern, Gastfamilien, Lehrern und Eltern. Sie haben den Überblick kennen die landestypischen Sehenswürdigkeiten.

Nach dem Unterricht startet das umfangreiche Aktionsprogramm. Alle Kursorte bieten beste Aussichten auf einen erlebnisreichen Urlaub mit hohem Spaß-Faktor.

### Forum für Demenz

Für Menschen, die Demenzkranke versorgen, hat die AWO Sozialstation Rems/Murr ein Internetforum eingerichtet. Experten und Angehörige können sich hier austauschen, von Erfahrungen berichten, Tipps weitergeben oder Kontakte knüpfen.

Die Adresse:  
[www.AWOSozialstation.de](http://www.AWOSozialstation.de)



Leo Kimmich unternahm eine Sprachreise nach Südeuropa – und hat es nicht bereut. Fotos Ingrid Klappan

### Ich bin selbstbewusster geworden

Leo, was war deine Motivation für eine Sprachreise?

Ich habe schon mal mit meinen Eltern England bereist. Außerdem haben meine Brüder bereits an einer Sprachreise teilgenommen. Ich bin in der Schule ganz gut, sodass eine Verbesserung der Note nicht im Vordergrund stand, aber ich wollte meine Aussprache verbessern und mich in Sachen Kommunikation sicherer fühlen. Auch Land und Leute haben mich interessiert.

Was bedeutet das?

In der Schule hat man eine oder zwei Stunden Englisch, dann ist es vorbei bis zur nächsten Englischstunde. Im täglichen Umgang wird Deutsch gesprochen. Wenn ich aber in England bin, muss ich auch nach dem Unterricht die Sprache weiter anwenden, ob in der Freizeit, bei der Gastfamilie, im täglichen Leben oder im Gespräch mit den Betreuern und anderen Schülern. So ist man näher an der Sprache dran und am Ende der Sprachreise ist es fast normal, sich englisch zu unterhalten.

Was ist das Besondere an einer Sprachreise?

Das sind zum einen das Land, die Menschen und die Kultur, was doch anders ist als bei uns. Des Weiteren die vielen Jugendlichen, die man trifft und die aus dem gleichen Grund die Ferien verbringen. Man kann viel lockerer an den Unterricht herangehen, eben ganz ohne Druck, und erhält zum Schluss ein Zertifikat, wie man seine Sache gemeistert hat. Die Freizeit verbringt man mit Gleichaltrigen und lernt auch mal neue Leute kennen.

Was hat Dir persönlich die Sprachreise gebracht, Leo?

Ich meine, ich bin selbstbewusster geworden, im Unterricht und auch allgemein. Ich fühle mich sicherer in der Aussprache, habe tolle Leute getroffen und bin stolz auf mich, dass ich trotz Ferien die Schule nicht ganz aus den Augen gelassen habe. Ferien mit Lerneffekt – das war voll o.k. für mich. Ich kann es nur empfehlen und würde es auch jederzeit wieder machen.

Das Interview führte Ingrid Klappan

## 1000. neues AWO-Mitglied kommt aus Schelklingen

Jetzt ist es so weit: Peter Klein, der Kassier des OV Schelklingen, hat das 1000. neue Mitglied geworben. Die AWO-Bezirksvorsitzende Marianne Beck konnte Wilma Bozenhardt willkommen heißen.

Dass der OV Schelklingen aktiv und erfolgreich ist in Sachen Mitgliederwerbung, weiß man im AWO-Bezirk Württemberg. Trotzdem war die Überraschung groß, dass das 1000. neue Mitglied seit Beginn der Mitgliederkampagne im April 2007

„man ist selber beschenkt“. Als nächstes plant der Ortsverein am 28. März 2009 ein Frühlingsfest im Bürgerheim in Schelklingen. Im Herbst soll der städtische Seniorennachmittag organisiert werden.

Online Mitglied werden: Unter **[www.awo-wuerttemberg.de](http://www.awo-wuerttemberg.de)** findet sich ein Online-Formular.

ausgerechnet in Schelklingen zuhause ist. Wilma Bozenhardt hat schon länger Kontakt zur AWO, sodass Peter Klein es nicht so schwer hatte, sie und ihren Mann Heinz beim letzten Kaffeekränzle in Schelklingen endgültig zu überzeugen. „Man muss halt dran bleiben“, sagt er und schmunzelt: „Als früheren Leiter der Post kennt mich fast jeder hier und wenn man dann auch noch ein gutes Programm bietet, kann man die Leute schon gewinnen. Bei so weiteren zehn bis fünfzehn habe ich schon angeklöpft“. Im Moment hat der OV Schelklingen 82 Mitglieder. „Bis Weihnachten sollen es 100 sein“, meint Klaudia Maier, die OV-Vorsitzende.

Die AWO in Schelklingen stellt ein sehr geselliges Programm auf die Beine. Sie organisiert regelmäßig Kaffeekränzle und Ausflüge für alle Schelklinger, nicht nur Mitglieder. Daneben besucht der Ortsverein kranke oder betagte Mitbürger, etwa im Seniorenheim. „Mehr als über ein kleines Geschenk freuen sich die Leute über die Zuwen-

Das gesellige Leben bei der AWO in Schelklingen war auch ausschlaggebend für Wilma Bozenhardt und ihren Mann. Wenn es sich einrichten lässt, gehen sie gerne zu den Kaffeemittagen. Ob sie beim diesjährigen Ausflug nach Düsseldorf, der „längsten Theke der Welt“, dabei sein können, ist noch nicht sicher.



*Wilma Bozenhardt, das 1000. neue Mitglied in Württemberg*

Die Bozenhardts freuen sich über den Blumenstrauß in den AWO-Farben und das Präsent, das Marianne Beck zur Begrüßung überreicht. Sie wünscht den neuen Mitgliedern viel Freude und Spaß bei der AWO. **OV Schelklingen**



*Vorsitzende und Kassier nehmen das neue Mitglied in ihre Mitte.*

*Foto: Gudrun Schmidt-Payerhuber*

# AWO auf Bundesebene organisiert sich neu

Alle vier Jahr findet die so genannte Buko – die Bundeskonferenz der Arbeiterwohlfahrt statt. Vom 21.–23. November 2008 wurden nicht nur zukunftsweisende Anträge angenommen sondern auch eine Neuorganisation des Bundesverbandes beschlossen.

Die Bundeskonferenz der Arbeiterwohlfahrt vom 21.–23. Nov. 2008 hat Zeichen gesetzt, die uns alle betreffen. Bereits bei unserer Bezirkskonferenz Ende April 2008 war eine bundesweite und in der Satzung geregelte Trennung der Dienstleistungsbereiche und des Verbandsbereiches Thema.

## Trennung von Dienstleistung und Verband

Dafür stehen 3 Modelle zur Verfügung. Die AWO Württemberg hat sich schon Ende der 90er Jahre für das Ausgliederungsmodell entschieden und wir sind damit nicht schlecht gefahren. Dieses Modell ist nach den Beschlüssen der Sonderkonferenz von Magdeburg und den Beschlüssen der Buko 2008 weiterhin möglich und wird ausdrücklich erwähnt.

Der Dienstleistungsbereich der AWO-Gliederung wird in eine gGmbH oder GmbH oder sogar gemeinnützige AG ausgegliedert. Eine Gliederung oder bei Zusammenfassung mehrerer Einrichtungen auch mehrere Gliederungen sind die Gesellschafter, die Vertreter in den Aufsichtsrat entsenden, bzw. in die Gesellschafterversammlung. Die jeweiligen Geschäftsführer arbeiten eigenverantwortlich nach den Vorgaben des Aufsichtsrats bzw. der Gesellschafterversammlung. Der Verbandsvorstand gibt die Richtung vor.

## Das Präsidiumsmodell

Aber schon zur Konferenz in Magdeburg wurde von der GOS (Gesellschaft für Organisationsentwicklung und Sozialplanung mbH) und dem Bundesverband das „Präsidiumsmodell“ entwickelt. Hier gibt es einen hauptamtlichen Vorstand, nämlich die Geschäftsführer, die eigenverantwortlich die Geschäfte führen und vom ehrenamtlichen „Präsidium“ kontrolliert werden. Wir haben dieses Modell auf unserer letzten Bezirkskonferenz mit großer Mehrheit für unseren Bezirksverband und für den Bundesverband abgelehnt. Die AWO Bundeskonferenz hat jetzt im November diesem Modell für den Bundesverband

zugestimmt, mit großer Mehrheit, gegen unsere Stimmen. Das bedeutet, dass ab sofort der Bundesvorstand – vorläufig bestehend aus Rainer Brückers und Peter Niemeyer – für das Alltagsgeschäft des Bundesverbandes zuständig ist und den Bundesverband nach innen und außen repräsentiert. Wenn wir nun also vom Bundesvorstand sprechen, meinen wir das hauptamtliche Führungsteam des Verbandes.

Wilhelm Schmidt, unser bisheriger Bundesvorsitzender, wurde wieder gewählt, ist aber jetzt unser Präsident und Vorsitzender des Präsidiums. Dieses Gremium setzt sich aus gewählten Ehrenamtlichen zusammen und entspricht dem früheren Bundesvorstand. Das Präsidium vertritt die AWO nach innen bei verbandsinternen Fragen, nicht aber im Dienstleistungsbereich. Es gibt auch die sozialpolitische Richtung vor. Der Präsident ist Vorsitzender des Bundesausschusses und der Bundeskonferenz, der hauptamtliche Vorstand, spätestens ab 2010 ein 3er-Team, ist in Ausschuss und Konferenz stimmberechtigt. Bei uns in Württemberg ändert sich nichts. Der Bezirksvorstand der AWO Württemberg ist wie bisher natürlich ehrenamtlich. Wir haben kein Präsidium.

Das 3. Modell ist die ursprüngliche Form, d.h. alles unter dem Dach der ehrenamtlich geführten Verbandsgliederung. Dieses Modell ist nur bei kleinen Ortsvereinen und Kreisverbänden empfehlenswert, die wenig oder gar keine Dienstleistungen anbieten, bzw. alles ehrenamtlich bewältigen.

## Wann wir schreiten Seit an Seit ...

Ein wichtiger Meilenstein auf dem gemeinsamen Weg von AWO und Jugendwerk wurde auf der Bundeskonferenz 2008 in Berlin erreicht. 30 Jahre nach Gründung des Jugendverbandes ist das Verhältnis zwischen AWO und Jugendwerk eindeutig geklärt und in den Mustersatzungen wechselseitig verankert worden. Zukünftig sind AWO Mitglieder unter 30 Jahren kostenfrei Mitglied im Jugendwerk und Mitglieder des Jugendwerks kostenfrei Mitglied in der AWO, wenn sie im Jugendwerk bereits einen Mitgliedsbeitrag zahlen. Diesem zukunftsweisenden Beschluss gingen intensive Diskussionen voraus, durch die Jugend- und Erwachsenenverband enger zusammengedrückt sind. Mit der Einführung einer kostenpflichtigen Mitgliedschaft im Jahr 2008 hat das Jugendwerk Württemberg die Voraussetzungen zur Umsetzung dieser Beschlüsse geschaffen. Die auf der Bezirkskonferenz in Fellbach eingerichtete AG „Stärkung des Jugendwerks“ arbeitet intensiv daran, diese Beschlüsse nun mit Leben zu füllen. Ziel ist es durch eine frühzeitige formale Bindung der jungen Aktiven an den Verband einen Beitrag zur Verbesserung des Übergangs vom Jugendwerk zur AWO zu leisten und dadurch das Potential von jungen Menschen mit Verbandserfahrung für die AWO zu nutzen.

## KV ALB-DONAU

### Berichtigung

Eine Seniorenreise an den Kloppeiner See bietet der AWO-Kreisverband Alb-Donau an. Sie geht vom 25. bis 29. Mai. Untergebracht ist die Reisegruppe in einem Vier-Sterne-Hotel direkt am See. Nähere Auskünfte unter Tel. 07305 93 53 19.

## OV BESIGHEIM

- Jahreshauptversammlung am 24. April um 18 Uhr in den Räumen der Begegnungsstätte.
- Die AWO Besigheim führt ihre 36. Stadtranderholung vom 3. bis 14. August durch. Angemeldet werden können Kinder aus Besigheim, die zwischen 7 und 12 Jahre alt sind.

Anmeldung bitte schriftlich bis 11. April bei Monika Kappenmann, Kreuzäckerstraße 34, Besigheim, oder per E Mail:

staraanmeldung@aol.com.

Bitte Name, Vorname, Geburtstag, Anschrift und Tel.-Nr. angeben. Andere Anmeldungen sind nicht möglich. Bei E-Mail-Anmeldungen erfolgt umgehend eine Empfangsbestätigung. (Sollten Sie diese Anmeldebestätigung nicht erhalten, melden Sie sich bitte innerhalb der Anmeldefrist.) Werden mehr als 130 Kinder angemeldet, entscheidet am 24. April das Los. Ausgelost wird um 17 Uhr in der Begegnungsstätte, wobei Kinder von alleinstehenden Müttern und Vätern sowie AWO-Mitgliedern automatisch berücksichtigt werden. Alle Eltern werden schriftlich benachrichtigt.

## OV BLAUBEUREN

*Im Babette-Gundlach-Haus*

Ab 4. März: Gedächtnisübungen mit Renate Rupprecht an fünf Nachmittagen von 14.30 bis 16 Uhr. Anmeldung bei M. Daur 07344 6915

7./8. März: Hobbykunst, Ausstellung Jürgen Streckfuss: Aquarelle, Öl, Acryl und Stabilostifte, 14 bis 18 Uhr

27. April: Runder Tisch Kinderarmut/Kinderschutz: Schuldnerberater Jürgen Wottke informiert, 19 Uhr

16./17. Mai: Hobbykunst, Ausstellung Moritz Klingenstein: Bleistiftzeichnungen, Malen mit Acryl, 14 bis 18 Uhr

### Seniorenfreizeit

7. bis 15. Juni in Scheffau/Allgäu. Anmeldungen mittwochs von 9 bis 11 Uhr, Babette-Gundlach-Haus Tel. 07344/6533. Die Freizeit im Dreiländereck Deutschland-Österreich-Schweiz führt der AWO-Ortsverein Blaubeuren nun zum 15. Mal durch. Die Leitung haben Gerda und Hans König. Infos auch unter [www.awo-blaubeuren.de](http://www.awo-blaubeuren.de)

## OV OCHSENHAUSEN:

03.05.09, 10 Uhr: Frühjahrswanderung

22.05. bis 27.05.09: 6-Tages-Ausflug nach Istrien (Anmeldung bei Albert Friedel, Tel. 07352 8700)

## KV BÖBLINGEN

21.3.09, 20.30 Uhr: Gitarrenkonzert mit WOODY MANN (New York); Infos auf der Website: [www.awo-kv-boeblingen.de](http://www.awo-kv-boeblingen.de)

25.4.09, 20.30 Uhr: Gitarrenkonzert mit ERIC LUGOSCH (Chicago)

Beide Konzerte finden im Rahmen der seit Jahren mit großem Erfolg angebotenen Wochenendworkshops statt. Veranstaltungsort ist das AWO-Haus, Eugen Bolz-Str.1, 71034 Böblingen.

Kartenreservierungen bei Frau Weber; AWO-Kreisgeschäftsstelle Böblingen.

## KV BIBERACH

Kreisgeschäftsstelle Biberach, Karpfengasse 7, 88400 Biberach, Tel. 07351 9677. Mail: [AWO.KV-Biberach@t-online.de](mailto:AWO.KV-Biberach@t-online.de)

Der KV lädt alle interessierten Mitglieder seiner Ortsvereine und deren Angehörige zu einer Besichtigung des neu erbauten Seniorenzentrums Weststadt in Ulm am 7. April 2009, 14 Uhr ein. Ein Bus bringt die Teilnehmer nach Ulm und zurück. Für Mitglieder ist das Angebot frei, Gäste werden um eine kleine Spende gebeten. Im Anschluss an die Führung gibt es Kaffee und Kuchen. Anmeldungen bis spätestens 30. März 2009

- Die beiden Wohnwagen des AWO-Kreisverbandes Biberach auf dem Campingplatz in „Gohren“ bei Kressbronn am Bodensee können ab 1. Mai wieder gemietet werden. Das Angebot gilt auch für Nichtmitglieder.

- Die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Biberach bietet im Jahr 2009 eine begleitete Reise nach Mallorca an. Vom 4. bis 11. Mai geht es vom Allgäuairport Memmingen nach Palma Nova. Die Gäste erwartet ein frisch renoviertes Hotel mit allen Annehmlichkeiten. Ganz- und Halbtagesausflüge werden direkt vom Hotel aus angeboten und begleitet. Auch Dialysepatienten können sich hier angesprochen fühlen. Bei dieser Reise arbeitet die AWO eng mit dem Seniorenbüro Mallorca und der Poliklinik in Palma (deutschsprechendes Personal in der Klinik) zusammen und bietet Interessenten für eine Gastdialyse eine umfassende Beratung an. Begleitet wird die Reise von einer erfahrenen AWO-Mitarbeiterin. Anmeldeschluss ist der 10. März. Die Gruppengröße ist auf 10 Personen beschränkt.

## Die AWO wird 90

Zur großen Feier am 21./22. August 2009 in Dortmund sind alle Mitglieder herzlich eingeladen. Die Organisatoren freuen sich über jeden Ortsverein oder Kreisverband, der kommt.

Ein umfangreiches Programm für Groß und Klein ist geplant. Mehr unter [www.awo-ww.de](http://www.awo-ww.de)





In loser Serie werden die Arbeitsbereiche des JW vorgestellt. Teil 1 Bildungsarbeit, Teil 2 Freizeiten, Teil 3 Internationales, Teil 4 Verbandszentrale, Teil 5 Seminarhaus Altensteig

## Anbieter von Jugendreisen

Seit dem ersten Kinderzeltlager 1986 auf der Nordalb haben sich die Kinder- und Jugendfreizeiten zum größten Arbeitsbereich des Jugendwerks (JW) entwickelt. Das JW ist mittlerweile einer der etablierten Anbieter von Freizeiten in der Region (Siehe Artikel Seite 12). Damit die Angebote stets den Nerv der Teilnehmer treffen, werden sie beständig im Arbeitskreis Freizeiten unter der Leitung von Stephan



Kelm gemeinsam mit den interessierten ehrenamtlichen Betreuern weiterentwickelt. Neue Trends werden aufgenommen, so dass die Freizeiten immer ein Erlebnis sind, bei denen man z.B. Segeln, Surfen und Wellenreiten, Kanufahren und vieles mehr ausprobieren kann. Neben diesen erlebnispädagogischen Angeboten ist die gemeinsame Gestaltung des Gruppenlebens ein wichtiger Aspekt bei den Freizeiten. So finden die Freizeiten bewusst nicht mit Vollpension statt, sondern es wird selbst gekocht. Die Teilnehmer werden dabei und bei der Planung des Programms entsprechend ihrem Alter einbezogen.

## Nutzen für junge Familien und die AWO

Mit den Freizeiten leistet das JW einen wichtigen Beitrag zur Ferienbetreuung, der von berufstätigen Eltern rege angenommen wird. Der Bedarf an pädagogisch wertvollen und preisgünstigen Angeboten ist groß und entsprechend sind die Freizeiten des JW meist frühzeitig ausgebucht. Aber auch für das JW und die AWO hat dieser Arbeitsbereich einiges zu bieten, denn durch die Freizeiten kommt man leicht mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Kontakt, von denen sich viele nicht zuletzt auf Grund ihrer eigenen tollen Erlebnisse als Freizeiteilnehmer später ehrenamtlich als BetreuerInnen engagieren und für die AWO gewonnen werden können.

## Zusammenarbeit mit dem JW

AWO Gliederungen, die gerne im Bereich Kinder- und Jugendfreizeiten aktiv werden möchten, können von den langjährigen Erfahrungen des JW profitieren. Gerne entwickelt das JW mit interessierten Gliederungen maßgeschneiderte Kooperationsmöglichkeiten. Diese können von der Unterstützung bei der Werbung bis zur Abwicklung der Anmeldung reichen. Wer jungen Familien vor Ort Ferienangebote bieten möchte aber nicht gleich eine eigene Freizeit machen will, der kann bei den Freizeiten des JW verbindlich Plätze reservieren und dies vor Ort bewerben.

Kontakt:  
jugendwerk@web.de  
www.jugendwerk24.de



Stephan Kelm leitet den AK Freizeiten und ist Geschäftsführer des JW